

Erden dieses Gefühl von der Unheimlichkeit des Daseins theilen, so wär es erträglicher;— daß solche Momente isolirt im Lauf der Stunden und Tage stehn, ist unser Glück — es wäre der Wahnsinn — wenn man immer diese Schauer spürte.

Spaziergang in den Anlagen am See.—

Genachtm. bei Schauer.— Schuhplattlertanz im Hotel Garten.

30/7 S.— Viel geträumt. Eine Art Riesenkoffer,— wie in einem Schiff — (?), steige in eine obere Lade; oben liegt schon; man, wer? sagts mir früher — liegt H. K.;— ohne es thatsächlich zu erleben, autobiographire ich gleichsam, was „naturgemäß“ geschieht. Dann ein großer ansteigender Garten, zu einem (meinem) Hause gehörig, wo ich mit meiner Mutter wohne,— Nacht, oben im Garten H. K.; elektrische Lampen aufgedreht (von ihr);— ich liege auf einer Art Veranda, erwarte H. K. mit lasc. Geste; sie kommt und geht darauf ein;— leise die Treppen hinauf, daß die Mutter nicht erwacht. Ein Concertpodium wie für Orchester (Graz) — für Lili, Heini, mich — Lili soll zuerst vorlesen; Dunkelheit, versuche vergeblich verschiedene Schalter, es wird $\frac{1}{48}$ — endlich erscheint eine Art Wärterin, eilig, stürzt über die Stufen, fällt, wird von wem? mit Milch gelabt; schaltet ein — ich solle sie nur immer dafür rufen — eine Art Plüschvorhang oval zwischen Podium und Zuhörerraum — eine Art Spinett steht da — warum denn, Lili soll doch nicht Clavier spielen — will es fortschaffen lassen,— Lili beklagt sich, daß sie das rechte Pult habe, und nun wolle ichs entfernen lassen — da sehe ich dass sie (aber eigentlich sieht sie anders aus) an einem weißen Pültchen, davor ein kleiner runder Gartentisch lehnt — ich merke plötzlich, daß ich alle meine Bücher zum vorlesen vergessen habe — ich sage zu Heini, der mit Cylinder? da steht, er solle *vor* mir lesen — ich will nach Haus fahren, mit Auto, die Bücher holen — bin sehr irritirt und wache mit Absicht auf.—

Beim Frühstück auf der Terrasse mit Karpath amerikanische Urheberrechtsgeschichten (er vertritt eine Zeitung).—

Ins Schauer. Spazieren mit O., Heini, Lili, Chapiro und Frau in den schönen Anlagen. Ch. erzählt von seiner Haft in Genf, von Romain Rolland, der sich seine Briefe in fragwürdiger Weise zurückverschaffte;— ich erzähle ihm von Herzl.—

— Wir speisen alle auf der Terrasse Elisabeth — spazieren und sitzen im Park. Frau Ch., eine sehr hübsche blonde Salzburgerin empfiehlt Berchtesgadner Ausflüge.—

Auf meinem Zimmer les ich Kraus „letzte Tage“ zu Ende; im ganzen eine ungewöhnliche Leistung,— aus seinem Temperament